

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Donnerstag (Nachmittag), 5. März 2020 / Jeudi après-midi, 5 mars 2020

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

**49 2019.STA.1271 Übrige Geschäfte
Berichterstattung Parlamentarische Vorstösse und Planungserklärungen 2019. BVD**

**49 2019.STA.1271 Autre affaire
Mise en œuvre des motions, des postulats et des déclarations de planification 2019. DTT**

Präsident. Nun springen wir wieder zurück zum Traktandum 49. Wir haben Anträge der BaK. Sie werden durch Grossrat Mentha vertreten. Könnte ihn bitte noch jemand einloggen? – Besten Dank. Herr Mentha, Sie haben das Wort.

Antrag BaK (Mentha, Liebefeld)

Die BaK lehnt den Antrag des Regierungsrates auf Abschreibung der Motion 210-2016 Rügsegger (Riggisberg, SVP) ab.

Proposition de la CIAT (Mentha, Liebefeld)

La CIAT rejette la proposition du Conseil-exécutif de classer la motion 210-2016 Rügsegger (Riggisberg, UDC).

Antrag BaK (Mentha, Liebefeld)

Die BaK lehnt den Antrag des Regierungsrates auf Abschreibung der Motion 218-2016 Bachmann (Nidau, SP) ab.

Proposition de la CIAT (Mentha, Liebefeld)

La CIAT rejette la proposition du Conseil-exécutif de classer la motion 218-2016 Bachmann (Nidau, PS).

Luc Mentha, Liebefeld (SP), Kommissionssprecher der BaK. Die BaK hat zwei Motionen näher angeschaut. Es geht bei beiden Motionen, der Motion Rügsegger (*M 210-2016*) und der Motion Bachmann (*M 218-2016*), um die Rückliefertarife von Strom, den Private auf ihren Häusern selber produzieren. Die Klimaziele, die wir uns gesetzt haben, müssen erreicht werden. Das bedingt, dass wir erneuerbare Energien und insbesondere auch die dezentrale Produktion auf den privaten Liegenschaften fördern. Die staatseigene BKW – ich erlaube mir, dies so zu sagen, weil der Kanton Bern mehrheitlich das Eigentum oder das Aktionariat dieser Gesellschaft besitzt – hat Rückliefertarife in einer Höhe festgelegt, durch die nach der Auffassung der BaK-Mehrheit die erneuerbaren Energien nicht genügend gefördert werden. Ich erlaube mir, darauf hinzuweisen, dass es viele Energieunternehmen in der Schweiz gibt, die deutlich bessere Konditionen für die Rücklieferung anbieten. Und damit bin ich gleich bei einem der Hauptargumente des Regierungsrates, der findet, man könne diese Vorstösse abschreiben, nämlich bei der Gewinnorientierung der BKW: Es sei ein Verstoß gegen die Gewinnorientierung der BKW, wenn man hier seine Aktienmehrheit ausnütze, um auf andere Tarife zu drängen. Dies ist nach meiner Auffassung ein schlechtes Argument, wenn man sieht, dass andere Gesellschaften eben bessere Konditionen bieten – und zwar die Mehrheit der anderen Gesellschaften in der Schweiz, die ebenfalls zu einem grossen Teil als Aktiengesellschaften orientiert sind. Und dass man in diesem Zusammenhang dann noch von Haftungsproblemen fabuliert ... Entschuldigung, hier habe ich mich nun vielleicht ein wenig vergriffen. Herr Regierungsrat, ich entschuldige mich. Aber dass man in diesem Zusammenhang sagt, dass zudem Haftungsfragen auftauchen würden, wenn man sich erlauben würde, hier ein wenig Druck aufzusetzen, ist meiner Meinung nach wirklich kein überzeugendes Argument.

Ich bin mir bewusst und die BaK ist sich bewusst, dass die BKW inzwischen eine Erhöhung vorgenommen hat. Das ist positiv. Aber dies ändert nichts am Gesagten, dass wir auf diese Weise solche Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen), die überschüssige Energie produzieren, welche man dann ins Netz einspeisen kann, was mithilft, den Durst nach Strom zu stillen, nicht fördern. Der Regierungsrat muss nach Auffassung der BaK dranbleiben. Er muss kämpfen, muss Druck machen und die

BKW veranlassen, dass sie sich in diesem Bereich der Konkurrenz annähert. Wir müssen auch die Motionen aufrechterhalten, denn die BKW ist so frei, dass sie diese Konditionen jederzeit wieder überprüfen und verschlechtern kann, und das wäre dann erst recht nicht gut. Wir bitten Sie also vonseiten der BaK, diese beiden Motionen nicht abzuschreiben. Danke.

Präsident. Denken Sie daran, dass wir in einer reduzierten Debatte sind. Weil Herr Mentha aber zwei Anträge hatte, hatte er 4 Minuten Redezeit zur Verfügung. Grossrat Leuenberger und Herr Riem haben noch Anträge. Herr Leuenberger, Sie haben das Wort.

Antrag Leuenberger, Trubschachen (BDP)

Die Motion 266-2014 (BDP Leuenberger, Trubschachen, Für eine moderne Kantonsverwaltung ...) ist entgegen dem Antrag des RR nicht abzuschreiben.

Proposition Leuenberger, Trubschachen (PBD)

Contrairement à la proposition du CE, la motion 266-2014 (PBD Leuenberger, Trubschachen, Concentration décentralisée de l'administration cantonale) ne doit pas être classée.

Samuel Leuenberger, Trubschachen (BDP). Ich beantrage Ihnen, den Vorstoss (*M 266-2014*), wonach der Regierungsrat kontinuierlich sicherstellen soll, dass die Verwaltung aus der Berner Altstadt ausgelagert wird, nicht abzuschreiben. Wir haben ihn heute Nachmittag schon einmal gehört, haben ihn im Jahr 2015 hier mit 119 Ja-Stimmen überwiesen. Der Regierungsrat beantragt Ihnen, diesen Vorstoss als erfüllt abzuschreiben. Die Erklärung, warum er dies beantragt, ist unter anderem, weil er die Denkmalpflege ausgelagert hat. Das sehen Sie in den Sitzungsunterlagen. Bereits im Rahmen der Diskussion über diesen Kredit, als wir heute Nachmittag die Mieten für das Personalamt beschliessen mussten, haben Sie alle aber gesagt, dass dieser Vorstoss offensichtlich noch nicht erledigt ist; dies war hier zumindest der Tenor. Sie haben auch grossmehrheitlich festgehalten, dass dies in der strategischen Ausrichtung durchaus ein richtiges Konzept ist, und somit brauchen wir diesen Vorstoss noch nicht als erledigt abzuschreiben. Ich bitte Sie, diesem Antrag zuzustimmen und den Auftrag, den wir dem Regierungsrat im Jahr 2015 gegeben haben, weiterhin aufrechtzuerhalten.

Präsident. Dann spricht Bernhard Riem für die beiden Anträge der BDP.

Antrag BDP (Riem, Iffwil)

Nicht abschreiben der Motion 136-2016 (als Postulat überwiesen). Unvollständige Prüfung

Proposition PBD (Riem, Iffwil)

Ne pas classer la motion 136-2016 (adoptée sous forme de postulat). Examen non complet

Antrag BDP (Riem, Iffwil)

Nicht abschreiben der Motion 188-2017. Motion noch nicht umgesetzt.

Proposition PBD (Riem, Iffwil)

Ne pas classer la motion 188-2017, qui n'est pas encore mise en œuvre.

Bernhard Riem, Iffwil (BDP). Wir haben heute eine BaK-Motion (*M 276-2019*) überwiesen mit dem Ziel, dass die Richtwerte auf Raumbedarf überarbeitet werden. Ich beantrage, zwei weitere Vorstösse (*M 136-2016*, *M 188-2017*) aus demselben Themenbereich nicht abzuschreiben, die unserer Meinung nach noch nicht erledigt sind und eben zusammengehören.

Zur Motion 136-2016: Ich erachte das Gebäudeportfolio der Kantonsverwaltung im Raum Bern nach wie vor als ungenügend. Von der Prüfung eines Verwaltungsbaus in der Region Bern habe ich noch nichts gemerkt, ausser der Begründung «nicht prioritär». Das ist genau die gleiche Begründung wie bei der Motion von Kollege Leuenberger (*M 266-2014*). Ich habe nie eine Gegenüberstellung zwischen einem neuen Verwaltungsbau und dem Weiterbetrieb eines unterhaltsbedürftigen Gebäudes in der Altstadt gesehen; auch nicht unter Einbezug anderer dezentraler Verwaltungsstandorte. Ich habe schon zum Geschäft betreffend die Anmiete (*2019.BVE.11045*) über den Handlungsbedarf gesprochen. Ich habe einfach noch nie wirklich etwas dazu gesehen oder gehört, auch keine rudimentären betriebswirtschaftlichen Berechnungen. Wir möchten mehr wissen.

Die Motion 188-2017 geht genau ins Gleiche: in den haushälterischen Umgang mit dem Flächenbedarf der Kantonalverwaltung. Die BaK-Motion (*M 276-2019*), die wir heute überwiesen haben, fordert

genau das, was im Punkt 1 ebenfalls gefordert wurde: die Definition von klaren Raumtypenstandards. Nach wie vor gilt ein Regierungsratsbeschluss von 1993, und es ist unlogisch, laufend neue Vorstösse einzureichen und zu beantworten. Eigentlich sollte ein Vorstoss, der mit 138 Stimmen zu 1 Stimme beschlossen wurde, dann auch tatsächlich umgesetzt werden. Ich bitte Sie, unsere beiden Anträge nicht abzuschreiben. Es sind unserer Meinung nach keine Postulats- und auch keine Motionsleichen.

Ich gebe gleich auch noch die Meinung der BDP-Fraktion für alle Anträge bekannt: Die BaK-Anträge werden grossmehrheitlich unterstützt, der Antrag Leuenberger einstimmig und die beiden Anträge, die ich jetzt vorgestellt habe, ebenfalls.

Präsident. Wünscht jemand das Wort zu diesen Anträgen? – Dies ist nicht der Fall. Wünscht Herr Neuhaus das Wort? – Sie haben das Wort, Herr Neuhaus.

Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor. Ganz kurz: Bei der BKW werde ich den Briefträger zur WEU machen; das ist nicht mehr bei mir. Herr Grossrat Luc Mentha, die Entschuldigung ist angenommen. Wegen des Wegzügels aus der Altstadt, geschätzte Grossrätinnen und Grossräte, habe ich es schon gesagt: Gehen Sie zu Ihren Regierungsrätinnen und Regierungsräten; ein Teil von ihnen ist überzeugt und ein Teil nicht. Und in Bezug auf den Verwaltungsbau in der Region Bern entschuldige ich mich. Es ist nicht eine Motionsleiche, aber es ist eine schlafende Motion. Vor dem Jahr 2030 hat man kein Geld mehr. Man müsste die Motion frühestens im Jahr 2026 wieder eingeben, und somit wäre es noch praktisch, wenn man sie jetzt für die nächsten sechs, sieben Jahre abschreiben könnte.

Präsident. Wir kommen zu den Abstimmungen. Wer gemäss dem ersten Antrag der BaK die Abschreibung der Motion 210-2016 bestreiten möchte, stimmt Ja, wer dies nicht möchte, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1271; M 210-2016; Antrag BaK [Mentha, Liebefeld])
Vote (2019.STA.1271 ; M 210-2016 ; proposition de la CIAT [Mentha, Liebefeld])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 126

Nein / Non 3

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Diese Motion wird nicht abgeschrieben, und zwar mit 126 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung.

Wir kommen zur Motion 218-2016: Wer diese gemäss BaK-Antrag nicht abschreiben möchte, stimmt Ja, wer sie trotzdem abschreiben möchte, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1271; M 218-2016; Antrag BaK [Mentha, Liebefeld])
Vote (2019.STA.1271 ; M 218-2016 ; proposition de la CIAT [Mentha, Liebefeld])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 127

Nein / Non 1

Enthalten / Abstentions 2

Präsident. Sie haben auch diese Motion nicht abgeschrieben, mit 127 Ja- gegen 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen.

Wir kommen zum Antrag Leuenberger, wonach seine Motion nicht abzuschreiben sei. Wer dem zustimmen kann, stimmt Ja, wer dies nicht möchte, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1271; M 266-2014; Antrag Leuenberger, Trubschachen [BDP])

Vote (2019.STA.1271 ; M 266-2014 ; proposition Leuenberger, Trubschachen [PBD])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 124

Nein / Non 4

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Damit wird auch diese Motion nicht abgeschrieben, mit 124 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung.

Wir kommen zum Antrag Riem zur Motion 136-2016, die als Postulat überwiesen wurde. Wer das Postulat nicht abschreiben möchte, stimmt Ja, wer es, wie die Regierung, abschreiben möchte, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1271; M 136-2016; Antrag Riem, Iffwil [BDP])

Vote (2019.STA.1271 ; M 136-2016 ; proposition Riem, Iffwil [PBD])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 125

Nein / Non 3

Enthalten / Abstentions 1

Präsident. Sie wollen auch die in ein Postulat gewandelte Motion nicht abschreiben, mit 125 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung.

Und wir kommen noch zum Antrag Riem zur Motion 188-2017: Wer diese nicht abschreiben möchte, stimmt Ja, wer sie, wie die Regierung, abschreiben will, stimmt Nein.

Abstimmung (2019.STA.1271; M 188-2017; Antrag Riem, Iffwil [BDP])

Vote (2019.STA.1271 ; M 188-2017 ; proposition Riem, Iffwil [PBD])

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 126

Nein / Non 2

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Auch die Motion 188-2017 wird nicht abgeschrieben, mit 126 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Danke, dass Sie mir ohne grosses Murren erlaubt haben, 5 Minuten zu überziehen. Ich wünsche Ihnen ein gutes Wochenende. Bitte nehmen Sie Ihre Sachen mit nach Hause. Man könnte sie zwar hierlassen, weil nichts stattfindet. Aber nehmen Sie sie sicherheitshalber mit, wenn Sie nicht das Risiko eingehen wollen, dass Sie sie dann hier holen kommen müssen. Ich hoffe, wir sehen uns am Montag wieder. Auf Wiedersehen miteinander.

Hier werden die Beratungen unterbrochen. / Les délibérations sont interrompues à ce stade.

Schluss der Sitzung um 16.05 Uhr. / Fin de la séance à 16 heures 05.

Die Redaktorinnen / Les rédactrices

Nicole Aeby, Doris Rothen (de)

Ursula Ruch (fr)